



F ü r u n s e r L a n d !

LEGISLATIV-

UND

VERFASSUNGSDIENST



ZAHL (Bitte im Antwortschreiben anführen)

2001-BG/341/18-2010

BETREFF

Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Versicherungsvertragsgesetz 1958 geändert wird (Versicherungsrechts-Änderungsgesetz 2010); Stellungnahme

Bezug: BMJ-B10.213/0004-I 7/2010

DATUM

27.05.2010

CHIEMSEEHOF

✉ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG

FAX +43 662 8042 2165

landeslegistik@salzburg.gv.at

Mag. Thomas Feichtenschlager

TEL +43 662 8042 2290

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zum im Gegenstand bezeichneten Gesetzentwurf gibt das Amt der Salzburger Landesregierung folgende Stellungnahme bekannt:

Zu § 11b:

1. Die in der Darstellung der finanziellen Auswirkungen des geplanten Vorhabens enthaltene Einschätzung, wonach „die Vollziehung der vorgeschlagenen Regelungen keine höheren Ausgaben von Gebietskörperschaften verursachen“ kann im Fall der von Gebietskörperschaften betriebenen Krankenanstalten nicht geteilt werden.

Im Fall eines Auftrags des Versicherungsnehmers an die Krankenanstalt zur Direktverrechnung mit dem Versicherer überträgt der geplante § 11b die Einholung der Zustimmung des Versicherungsnehmers zur Weitergabe bestimmter Daten und die damit im Zusammenhang stehenden Aufklärungs- und Informationspflichten auf die Krankenanstalt.

Den Erläuterungen folgend ist eine Übermittlung der gesamten Pflegedokumentation nur auf Grund einer ausdrücklichen Zustimmung des Versicherungsnehmers gemäß § 11a Abs 2 Z 3 zulässig. In der Regel wird die Pflegedokumentation handschriftlich geführt und als Bilddatei archiviert.

DAS LAND IM INTERNET: www.salzburg.gv.at

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG • LANDESAMTSDIREKTION

✉ POSTFACH 527, 5010 SALZBURG • TEL (0662) 8042-0* • FAX (0662) 8042-2160 • MAIL post@salzburg.gv.at • DVR 0078182

Die Einholung der Zustimmung des Versicherungsnehmers und die Übermittlung nur von Auszügen aus dem Pflege- und Behandlungsbericht (§ 11b Abs 2 Z 2) ist für die Krankenanstalt und damit letztlich für die sie erhaltende Gebietskörperschaft mit einem erheblichen (finanziellen) Mehraufwand verbunden.

2. Unklar ist, wie vorzugehen ist, wenn eine Zustimmung des Versicherungsnehmers gemäß § 11a Abs 2 Z 3 nicht mehr eingeholt werden kann, etwa im Ablebensfall bei einer Lebensversicherung.

Diese Stellungnahme wird der Verbindungsstelle der Bundesländer, den anderen Ämtern der Landesregierungen, dem Präsidium des Nationalrates und dem Präsidium des Bundesrates ue zur Verfügung gestellt.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Landesregierung
Dr. Heinrich Christian Marckhgott
Landesamtsdirektor

Ergeht an:

1. Bundesministerium für Justiz, Museumstraße 7, 1070 Wien, E-Mail
2. Amt der Burgenländischen Landesregierung, E-Mail: CC
3. Amt der Kärntner Landesregierung, E-Mail: CC
4. Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, E-Mail: CC
5. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, E-Mail: CC
6. Amt der Steiermärkischen Landesregierung, E-Mail: CC
7. Amt der Tiroler Landesregierung, E-Mail: CC
8. Amt der Vorarlberger Landesregierung, E-Mail: CC
9. Amt der Wiener Landesregierung , Magistratsdirektion der Stadt Wien, Geschäftsbereich Recht - Gruppe Verfassungsdienst und EU-Angelgenheiten, E-Mail: CC
10. Verbindungsstelle der Bundesländer beim Amt der NÖ Landesregierung, Schenkenstraße 4, 1010 Wien, E-Mail: CC
11. Präsidium des Nationalrates, E-Mail: CC
12. Präsidium des Bundesrates, E-Mail: CC
13. Bundeskanzleramt-Verfassungsdienst, E-Mail: CC
14. Institut für Föderalismus, E-Mail: CC

15. Abteilung 9 Gesundheitswesen und Landesanstalten, Sebastian-Stief-Gasse 2, Postfach 527, 5020 Salzburg, Intern